

[Artikel drucken](#)[Artikel / Fenster schliessen](#)

FDP ist in Leopoldshafen am stärksten

Eine Nachbetrachtung zur Bundestagswahl mit einigen bemerkenswerten Details

Von unserem Redaktionsmitglied Dietrich Hendel

Die Wahl ist geschlagen. Die einen haben am Sonntagabend kräftig gefeiert, die anderen haben begonnen, ihre Wunden zu lecken. Da es nun in Berlin kaum lange Koalitionsverhandlungen geben wird, schließlich ist am Wahlabend schon klar gewesen, dass Schwarz und Gelb miteinander vier Jahre regieren wollen, ruft gleich wieder das Tagesgeschäft: Nach der Wahl ist vor der Wahl.

Gleichwohl – ein paar Besonderheiten verdienen, im Nachgang betrachtet zu werden: Ingo Juchlers (SPD) „Sieg“ in Graben war gestern schon vermerkt. Das ist sicher das bemerkenswerteste Detail in den Ergebnislisten aus den einzelnen Orten des BNN-Hardtgebiets. Er erreicht in seiner Heimat-Doppelgemeinde in allen Bezirken Höchstwerte bis nahe an die 40-Punkte-Marke.

Der Vollständigkeit halber: Juchler lag in allen Orten des Verbreitungsgebiets wie auch bei den Briefwahlergebnissen deutlich – fünf bis sechs Prozent – über dem SPD-Ergebnis der Zweitstimmen. In Graben, Neudorf und Graben-Neudorf-Mitte sogar zwischen rund 16 und fast 20 Prozent

Mit dem einheimischen Kandidaten hängt es zusammen, dass Axel Fischer in Neudorf, der traditionellen CDU-Hochburg, dieses Mal die 50-Prozent-Marke verfehlt hat, die er vor vier Jahren sowohl dort und in der Gesamtgemeinde Graben-Neudorf wie auch in Hochstetten „geknackt“ hatte. Fischers Top-Ergebnis findet sich dieses Mal – vernachlässigt man mal die Briefwahlbezirke in Dettenheim und Eggenstein-Leopoldshafen mit jeweils über 48 Prozent – mit 47,6 Prozent in Kleinsteinbach. Liedolsheim und Spöck folgen mit nur 0,3 Punkten weniger.

In allen Orten haben die Freien Demokraten anteilmäßig die größten Sprünge gemacht. Meist legten sie um die neun Prozent zu, mindestens jedoch über fünf. Die Spitzen mit plus 13,5 und plus 11,4 liegen bei der Briefwahl in Eggenstein-Leopoldshafen und bei der Briefwahl in Weingarten. Am stärksten sind sie in Leopoldshafen (22,9 Prozent). FDP-Kandidat Patrick Meinhardt konnte es jetzt in allen Orten viel besser als 2005. Seine Stimmanteile von 16,3 und 16,1 Prozent (Briefwahl in Weingarten und Linkenheim-Hochstetten) sind jetzt gut dreimal so groß wie vor vier Jahren.

Enger als Kandidat und Partei bei der FDP liegen diese Positionen bei den Grünen zusammen. Die haben auch überall auf beiden Seiten zugelegt: Meist etwa drei Prozent plus bei ihrem Kandidaten Jörg Rupp, bei den Zweitstimmen zwischen rund zwei und etwa fünf Punkten. Am besten schnitt Rupp in Weingarten (11,1) und Wöschbach (11,0) bei der Urnenwahl sowie in Weingarten bei der Briefwahl (12,7 Prozent) ab. Ihr bestes Ergebnis hatten die Grünen in Weingarten (13,4) und in Söllingen (13,2) sowie bei der Briefwahl in Pfinztal (14,3) und Weingarten (13,8 Prozent).

Die meisten Wähler gingen in Liedolsheim (69,0 Prozent) zu den Urnen, die wenigsten in Graben-Neudorfs Wahlbezirk „Mitte“ (56,7). Wobei die jeweiligen Briefwähler in diese Zahl nicht einbezogen sind. Übrigens: Nicht in Weingarten (81,9 Prozent), wie gestern behauptet, sondern in Eggenstein-Leopoldshafen (82,5) wurde 2005 am eifrigsten gewählt.

[Artikel drucken](#)[Artikel / Fenster schliessen](#)